

SCHAU GENAU HIN!



SCHAU GENAU HIN!

fabrics of our lives

Interkulturelles KUNSTprojekt 2016
Kunstwerkstatt Bad Kreuznach



EINFÜHRUNG

Während der Herbstferien 2015 hatten wir uns mit dem Thema SAY IT LOUD auseinandergesetzt, mit Zivilcourage und der Intention, Kunst zu nutzen, um Menschen, die mitten unter uns am Rande oder sogar außerhalb unserer Gesellschaft stehen, eine ästhetische Stimme zu verleihen.

Aus dieser Woche entwickelte sich unmittelbar die Thematik für eine neue Kunstprojektwoche: **SCHAU GENAU HIN, fabrics of our lives.**

Wir wollten während der Osterferien künstlerisch auffordern und einladen, eben dies zu tun: genau hinzuschauen, hinter die Fassade des Augenscheinlichen, der Mediendominanz, des Allgemeinen und die Augen zu öffnen für das Versteckte, wenig Gewußte und Persönliche. Dabei ist das, was den individuellen Menschen ausmacht das, was wir `fabrics of our lives` nennen. Woraus ist mein Leben gewebt? Was sind die Fasern, die mich ausmachen?

Diese Thematik haben wir mittels verschiedener künstlerischer Techniken ausgelotet und mit unterschiedlichen Methoden umgesetzt, die sowohl individueller Arbeit wie auch Gruppenarbeiten Raum gaben.

Kunst gibt Raum, etwas zusammen zu tun – jenseits von Sprache.
Kunst gibt Raum, etwas zusammen zu tun – mit Kopf, Herz und Hand.
Kunst gibt Raum, etwas zusammen zu tun – einzeln und auch gemeinsam.
Kunst gibt Raum, etwas zusammen zu tun – was einfach gut tut!
Kunst gibt Raum, etwas zusammen zu tun – eine kleine Oase für den Frieden.

KUNSTWERKSTATT - FRIEDENSWERKSTATT

Während der Osterferien schauten wir mit unserem interkulturellen KUNSTprojekt genau hin und fragten uns, was wichtig ist.

Woraus ist mein Leben gewebt?

Welche Fäden, Farben und Formen finde ich?

Wir ließen uns beim Malen unserer „Herzenslandschaft“ von Gustav Klimts Landschaftsmalerei anregen, druckten uns wichtige Wörtern, filzten Teppiche und erfanden Teppichgeschichten, formten Tonfiguren und schickten sie auf den fliegenden Teppichen auf Reise...

Schau genau hin und in dich hinein!

Schau dir mal deine Träume, Hoffnungen und Sehnsüchte an!

Die individuellen Gedanken und Geschichten hielten wir mit Audiocollagen fest und das, was die Gruppe als wichtig erachtete, fasten wir mit einer Stopmotion Filmarbeit zusammen.

Schau genau hin!



„Zuhause kann überall sein“ ist ein Bilderbuch von Irena Kobald & Freya Blackwood, das uns während des Workshops begleitete. Es erzählt eine Geschichte in zarten Tönen - die Geschichte der Freundschaft zweier Kinder, die sich sacht und leise entfaltet, eine Brücke gestaltend über die Unterschiede von Sprache und Kultur hinweg. Es ist dies eine Geschichte, die von gegenseitiger Bereicherung und gemeinsamem Wachsen erzählt.



NAMEN, ZAHLEN, INFO

- ... unser Team **Renate Ziegler** – Kunstwerkstatt Bad Kreuznach, Organisation, Material, Publikation, Ausstellung
Theresa Egbert - Bfdlerin Kunstwerkstatt Bad Kreuznach
Amanda Ruegenberg – Jugendteam der Kunstwerkstatt
Florian Ruegenberg – Jugendteam der Kunstwerkstatt
helfende Hände an allen Ecken und Enden
Jaroslava Ottenbreit – Medienpädagogin und Fachfrau für alles rund um Film und Akustik
Beate Dehnen – Konzeptentwicklung, Abstimmung der Zusammenarbeit, thematisch-methodische Vorbereitung
- ... woher wir so kamen **Deutschland, England, Russland, Syrien, Afghanistan, Iran, Kosovo, Mali**
junge Menschen **mit und ohne Migrationshintergrund neu angekommene** Flüchtlinge
in **unserem Team** bringen wir diese Erfahrungen auch mit hinein, leben im Vaterland mit der Muttersprache und leben in Ländern, die nicht unser Geburtsland sind
- ... wie viele wir waren **sechs** im Team
drei Freiwillige haben vorbeigeschaut und mit angepackt
dreiundzwanzig junge Leute . Dienstag und Mittwoch
sechzehn Kinder . Donnerstag
zwei junge Menschen mit Handicap
drei Journalisten von lokalen Zeitungen und ein Journalist möchte beim nächsten Mal gerne mitmachen
- ... Sprachen, die wir gesprochen haben **deutsch, englisch, arabisch, persisch**
- ... diese Tage waren **sehr gut besucht**
international
integrativ
inter-kulturell
inspirierend
- ... was alle gemacht haben **nachgedacht und zugehört . gesprochen und gelernt**
Geduld miteinander gehabt und viel Spaß
gefilzt
gemalt
gedruckt
getont
gefilmt und photographiert
gegessen
gespielt
gestaunt über die Ausstellung mit Film am Abschlussabend

... Beobachtungen
über die letzten
Jahre

- **teilnehmende** Kinder und Jugendliche kommen aus den unterschiedlichsten Gruppen der Gesellschaft
- **während** dieser Tage bildet sich aus vielen Einzelnen eine Gruppe
- **die jungen** Menschen begegnen sich in einem sicheren Raum offen, mit Neugier und sie räumen so auch Vorurteile aus
- **die Kunstwerkstatt** ist für ein paar Tage eine Plattform für kunstbasierte Friedensarbeit
- **junge** Menschen, die vor einigen Jahren als Kinder mitmachten, kommen als HelferInnen wieder
- **junge** Menschen mit Migrationshintergrund bringen sich als ÜbersetzerInnen ein und unterstützen andere allein durch ihr Dabeisein als Vorbild „Es ist möglich, deutsch zu lernen und hier anzukommen“
- **zunehmend** haben junge Flüchtlinge traumatische Erlebnisse, die in einigen Kunstwerken einen kreativen Ausdruck finden **und es wäre wichtig, zu überlegen, ob Kindern und Jugendlichen mit Krieg und/oder Fluchterfahrungen Kunsttherapie zugänglich gemacht werden könnte**
- **die Kunstwerkstatt** unterstützt Menschen mit Migrationshintergrund über diese Projektstage hinaus: freie Kursangebote für Kinder oder KünstlerInnen, die als KursleiterInnen arbeiten
- **die lokale** Presse kommt gerne an diesen Tagen vorbei und berichtet über das Projekt in den Lokalzeitungen
- **während** der Ausstellung wird beinahe schmerzhaft deutlich wie wichtig es ist, anderen mit Würde zu begegnen und wie sehr dies Menschen in unserer Gesellschaft vorenthalten wird, was auf Menschen aus den unterschiedlichsten Gruppen unserer Gesellschaft zutrifft und nicht nur auf die `anderen`.

... ein wenig
Feedback

„**Mir hat der Workshop** sehr gut gefallen, da wir viele verschiedene Sachen gemacht haben, bei denen für jeden etwas dabei war. Ich fand die Betreuung ebenfalls sehr gut, ich wurde gleich in die Gruppe aufgenommen und habe mich wohl gefühlt. Es wurde auf jedes einzelne Kind geachtet und es wurde auch unterstützt, was bei so vielen Kindern eine Leistung ist. Alle hatten viel Geduld und das Sprachproblem wurde auch sehr gut gelöst.“

„**Ich bin ich**, wenn ich male.
Ich bin ich, wenn ich ich selber sein kann.“

„**Ich werde wieder froh**, wenn ich sehe, dass alle Menschen in Frieden leben.“

„**Ich werde wieder froh**, wenn es keine Grenzen mehr zwischen Ländern geben würde.“

... ein paar
Lieblingswörter

**Freude . Hope – Hoffnung . Familie . Ruhe .
Gesundheit . Liebe . ich hab dich lieb . gut gemacht**

TAGEBUCH

DIENSTAG

Wir dachten alle darüber nach, wo uns ganz wichtige Landschaften sind, wo wir uns wohl fühlen, nach denen wir uns sehnen, woran wir gute Erinnerungen haben – das geht darüber hinaus miteinander zu teilen, wo wir wohnen und herkommen oder auch wohin wir vielleicht einmal gerne reisen würden.

‘HERZENSLANDSCHAFTEN’

- ▶ Malerei - genau hinschauen:
die Landschaftsmalerei Gustav Klimt's, die mit Hilfe vom Fernglas entworfen wurde, wurde hier zum Ausgangspunkt.
- ▶ Diese Art der Malerei wurde ausprobiert und auf einer Leinwand das landschaftlich festgehalten und eingefangen, was unsere ‘Herzenslandschaft’ ist.
- ▶ *Was würdest Du gerne sehen, wenn Du dein Fenster öffnest?*



‘FABRIC OF OUR LIVES’

- ▶ Teppich filzen – fabrics of my life:
es wurde daran gearbeitet,
- ▶ Farben und Muster für das eigene Leben zu finden und daraus ein Teppichstück zu filzen.
- ▶ *Zu den einzelnen Teppichstücken schrieben alle Teppichgeschichten.*



MITTWOCH

SO BIN ICH UNTERWEGS

- ▶ Tonfiguren – schau dir den Menschen genau an:
aus Ton wurden Menschen geformt,
die auf den Teppichen arrangiert wurden.
- ▶ Sehnsüchte, Hoffnungen, Trauer... welche Körperhaltung nimmt der Mensch ein, den du formst?
- ▶ *Stell Dir vor, Dein Teppich ist ein fliegender Teppich. Wohin trägt er Dich?*



SO DENKE ICH UNTERWEGS

- ▶ Druck - 'Where do words come from?':
- ▶ mit Buchdrucklettern wurden Wörter oder andere kurze Slogans gedruckt, die die Kinder und Jugendlichen selbst erarbeiteten. Dabei wurde an die Arbeit vom Vortag angeknüpft. Das konnten wie in der Geschichte Worte sein, die wir anderen beibringen würden, weil sie für uns wichtig sind: **MEINE WICHTIGSTEN WORTE** oder *Worte, die ich mir gewünscht hätte.*

Wörter fürs Leben

Wörter wie Frieden, Schutz und Hoffnung sind Wörter, die man braucht, um zu leben. Die Wörter braucht man auch, um zu lieben und geliebt zu werden.



Ich bin glücklich, wenn ich einer Fußballmannschaft bin.

Ich werde wieder froh, wenn ich wieder auf der Straße singe und mit meiner Familie Spaß habe und die deutsche Sprache lernen.

Ich will mehr Stunden in der Schule bleiben.

Ich bin ich, wenn ich stark bin

DIGITALE SELBSTPORTRAITS

- ▶ Schau genau hin – das bin ich, das macht mich aus!
- ▶ Die Arbeiten vom Vortag wurden als Hintergrund-Projektionen für die digitalen Selbstportraits genutzt, so dass ein Mix entstand aus dem echtem Portrait, den künstlerischen Arbeiten und der Projektion.
Die Portraits wurden in der Ausstellung als Slideshow präsentiert.



UNSERE REISEN – UNTERWEGS SEIN

- ▶ Film – großformatiges Kunstwerk, das parallel gefilmt wurde – schau genau hin: Farben und Muster unseres Lebens
- ▶ als Mix aus "allen Identitäten", als Sinnbild für die "bunte Gesellschaft", in der jeder einen eigenen Beitrag für das Gemeinsame leistet.



DONNERSTAG

Am Donnerstag arbeiteten wir mit der Gruppe von jüngeren Kindern und am Abend wurden alle Kunstwerke in einer Ausstellung den Familien, Freunden und allen, die gerne vorbeizuschauen wollten vorgestellt.

'FABRIC OF OUR LIVES'

- ▶ Teppich filzen – fabrics of my life:
es wurde daran gearbeitet,
- ▶ Farben und Muster für das eigene Leben zu finden und daraus ein Teppichstück zu filzen.



SO BIN ICH UNTERWEGS

- ▶ Tonfiguren – schau dir den Menschen genau an:
aus Ton wurden Menschen geformt,
die auf den Teppichen arrangiert wurden.
- ▶ Sehnsüchte, Hoffnungen, Trauer... welche Körperhaltung nimmt der Mensch ein, den du formst?
- ▶ *Stell Dir vor, Dein Teppich ist ein fliegender Teppich. Wohin trägt er Dich?*



'HERZENSLANDSCHAFTEN'

- ▶ Malerei - genau hinschauen:
die Landschaftsmalerei Gustav Klimt's,
die mit Hilfe vom Fernglas entworfen wurden, wurden hier zum Ausgangspunkt.
- ▶ Diese Art der Malerei wurde ausprobiert und auf einer Leinwand das
landschaftlich festgehalten und eingefangen, was unsere 'Herzenslandschaft' ist.
- ▶ *Was würdest Du gerne sehen, wenn Du dein Fenster öffnest?*



Meine Teppichgeschichte

Ich werde nach Afghanistan reisen.

Ich nehme meinem Vater mit, denn ich weiß wie sehr er seine
Heimatstadt vermisst

und meine Mutter, damit sie ihre Eltern wieder sehen kann.

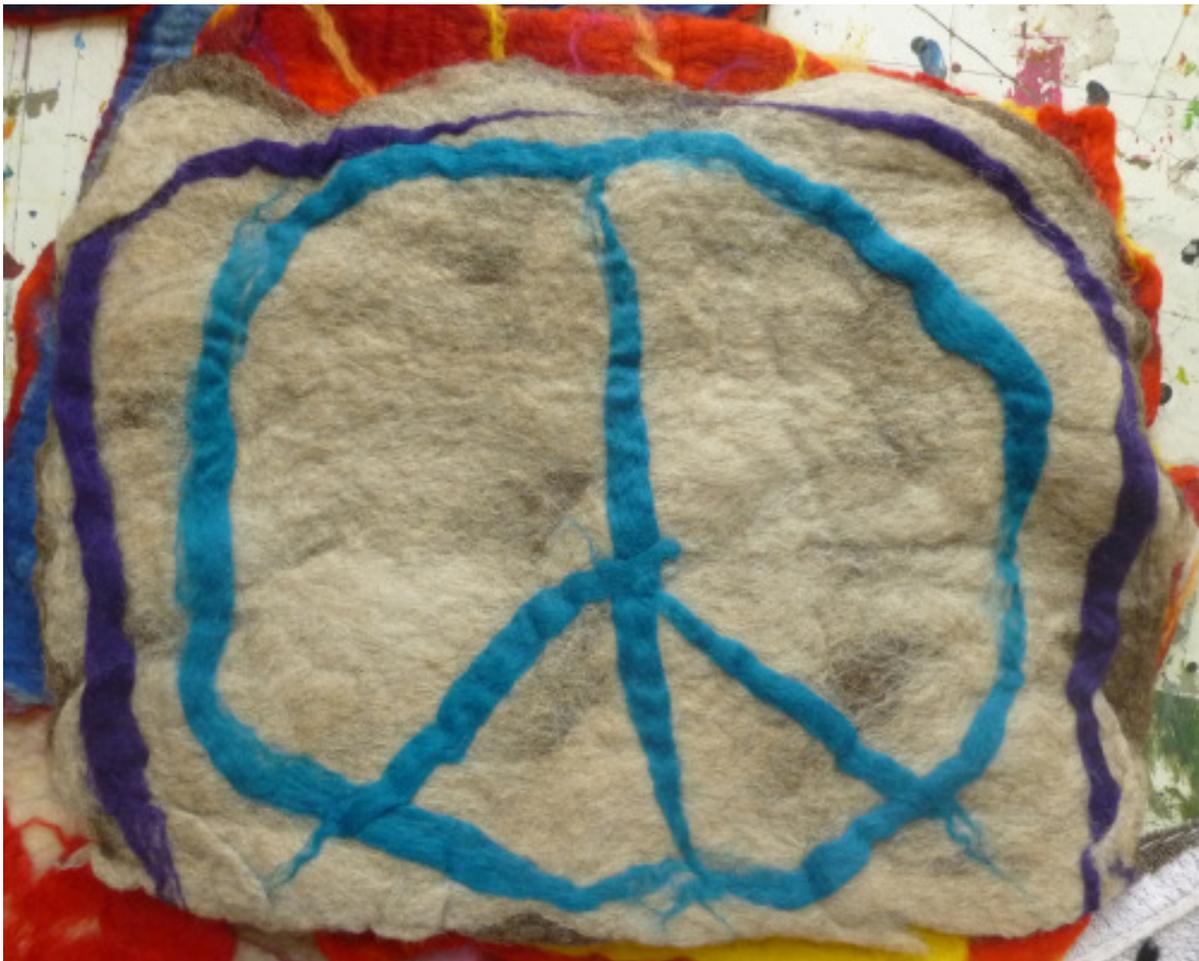
Ich werde versuchen den armen Menschen zu helfen.

Ich würde dort Frieden finden für immer

und glückliche Leute zaubern.

KUNST

WERKSTATT



FRIEDENS

WERKSTATT